

blasmusik auf bestel- lung sepp tanzer

und die rolle der tiroler volkskultur in der NS-zeit



ein filmabend mit diskussion

Donnerstag 12. September 19 Uhr

Thalia Wagnersche
Universitätsbuchhandlung
Museumstraße 4 Innsbruck

Eintritt frei

Am Podium

Klaus Lukasser Lehrer und Blasmusiker (Ainet)
Hubert Marth Lehrer und Blasmusiker (Prutz)
Kurt Drexel Institut für Musikwissenschaft
Ein Vertreter des Blasmusikverbandes Tirol

Programm

Drei Filme über das Landesschießen in Innsbruck
in den Jahren 1939, 1942 und 1943
Anschließend Diskussion

Veranstalter

Institut für Zeitgeschichte Universität Innsbruck
Institut für Musikwissenschaft Universität Innsbruck
Abteilungsbereich Musikalische Volkskunde
Universität Mozarteum Salzburg
Musiksammlung Tiroler Landesmuseen

brauchtum Die so genannte »Brauchtumspflege« war 1938 bis 1945 im Gau Tirol-Vorarlberg (1943 im Süden erweitert um die Operationszone Alpenvorland) die zentrale Grundlage für die Solidarisierung und Identifizierung mit dem NS-Regime: Volkskultur hat und wurde politisiert, militarisiert und propagandistisch funktionalisiert. Die Parteispitzen der NSDAP haben daher bereits am 26. September 1938 die Zusammenfassung aller Schützenabteilungen, Brauchtumsgruppen und -vereine zum »Standsschützenverband Tirol-Vorarlberg« eingeleitet. Damit war eine in der lokalen Tradition tief verankerte NS-Massenorganisation geschaffen worden, die auf 100.000 Mitglieder zurückgreifen konnte.



heldische harmonie 1945 schreibt der NS-Musikfunktionär Sepp Tanzer – er arbeitete dem Regime zu als Komponist, als Musikreferent des Tiroler Standsschützenverbandes und als Leiter der Fachschaft Volksmusik im Propagandaministerium von Joseph Goebbels – über die Bedeutung der Blasmusik im Gau Tirol-Vorarlberg: »Der Wehrwillen und die Wehrhaftigkeit unserer Heimat drücken sich nicht nur in der Waffenbeherrschung und im Schießwesen aus, sondern auch in der Pflege der Blasmusik. Seit dem Mittelalter hat sich die Blasmusik im Rahmen der Wehrhaftigkeit langsam zu jener heldisch tönenden Harmonie entwickelt, wie sie in den klangvollen Kapellen der heutigen Zeit Ausdruck findet. [...] Von den etwa 6000 Blaskapellen des Großdeutschen Reiches befinden sich ungefähr 1250, das ist über ein Fünftel, allein in den Alpen- und Donaugauen. Davon entfallen auf unseren Gau ungefähr ein Viertel; und somit steht der Gau Tirol-Vorarlberg mit über 300 Kapellen an der Spitze aller Gaue.« (Sepp Tanzer, »Der Aufbau der Standsschützenkapellen«, in: Alpenheimat 1945. Familienkalender für Stadt und Land, Innsbruck 1945)

musikschule Nach 1945 blieb Tanzer einer der zentralen Funktionäre im Tiroler Blasmusikwesen. Sein in der Erstausgabe dem Gauleiter Fanz Hofer »in Dankbarkeit« gewidmeter Standsschützenmarsch zählt zum Standardrepertoire zahlreicher Blasmusikkapellen. Im Jahr 2008 hat das Tiroler Landesmusikschulwerk Sepp Tanzer als eine so herausragende Persönlichkeit eingeschätzt, dass die Musikschule Kramsach nach ihm benannt wurde.

blinder fleck Wie mit dem massiven Anteil des Brauchtums an der sozialen Praxis des Nazismus in Tirol heute umgegangen werden kann, wird im Anschluss an drei Propagandafilme über das Landesschießen in Innsbruck 1939, 1942 und 1943 Thema der Diskussion sein.

